

## 5. Abendlied.

Gottfried Rintel.

1. Es ist so still geworden,  
 Berrauscht des Abends Weh'n,  
 Nun hört man allerorten  
 Der Engel FüÙe geh'n;  
 Rings in die Tale senket  
 Sich Finsternis mit Macht —  
 Wirf ab, Herz, was dich kränket  
 Und was dir bange macht!
  
2. Es ruht die Welt im Schweigen,  
 Ihr Losen ist vorbei,  
 Stumm ihrer Freude Reigen  
 Und stumm ihr Schmerzensschrei.  
 Hat Rosen sie geschenkt,  
 Hat Dornen sie gebracht —  
 Wirf ab, Herz, was dich kränket  
 Und was dir bange macht!
  
3. Und hast du heut gefehlet,  
 O schaue nicht zurück;  
 Empfinde dich beseelet  
 Von freier Gnade Glüd!  
 Auch des Verirrten dentet  
 Der Hirt auf hoher Wacht —  
 Wirf ab, Herz, was dich kränket  
 Und was dir bange macht!
  
4. Nun steh'n im Himmelskreise  
 Die Stern' in Majestät;  
 In gleichem, festen Gleise  
 Der goldne Wagen geht.  
 Und gleich den Sternen lenket  
 Er deinen Pfad durch Nacht —  
 Wirf ab, Herz, was dich kränket  
 Und was dir bange macht!